

Jahresbericht 2015

Wohnungsnotfallhilfe / Wohnungssicherung und Sozialberatung

*Anlage 3 zum Jahresbericht der
Sozialpädagogischen Einrichtung Mühle e.V.*

Jahresbericht 2015

Wohnungsnotfallhilfe/Wohnungssicherung und Sozialberatung

Menschen die kurz davorstehen ihre Wohnung zu verlieren, oder aus den unterschiedlichsten Gründen bereits verloren haben, befinden sich in der Regel in einer äußerst krisenhaften Lebenssituation.

Unser primärer Arbeitsauftrag liegt darin, Wohnungsnotfallsituationen möglichst früh zu erkennen und mit einem sich über Jahre hinweg von uns weiterentwickelten sozialarbeiterischen Hilfsangebot unmittelbar und kompetent zu reagieren und nachhaltige Begleitstrukturen aufzubauen.

Ein Netzwerk zahlreicher Kooperationspartner, auch innerhalb unserer Einrichtung, sorgt dafür, dass zusammen mit deren Fachkompetenz Lösungswege entwickelt und die stets vorhandenen Ressourcen der Betroffenen in den Hilfeprozess einbezogen werden können.

Bevor wir jedoch eine gefährdete Wohnung erhalten oder eine Einzelperson/Familie in einer der 25 von uns im Jahre 2015 akquirierten Mietwohnungen integrieren können, sind häufig zeitintensive und Komplexe aufeinander abgestimmte Maßnahmen der psychosozialen Krisenintervention und der Existenzsicherung notwendig.

Um den gefährdeten Haushalten ein Leben „mitten unter uns“ und außerhalb des Obdachlosenbereichs dauerhaft zu ermöglichen, haben wir ein differenziertes Angebot flankierender Hilfen aufgebaut.

Hierzu gehören beispielsweise hauswirtschaftliche Unterstützungsmaßnahmen und insbesondere das sehr wirksame Angebot der sogenannten betreuten freiwilligen Budgetverwaltung.

Um dies bewerkstelligen zu können, wurden von uns im Jahr 2015 durchschnittlich 180 Debitorenkonten geführt.

Hier ein paar Zahlen zur Veranschaulichung:

Zahl der Kontobewegungen: ca. 6.300

Zahl der Barauszahlungen: ca. 4.800

Summe der Barauszahlungen: ca. 560.000,--

Summe der Mietzahlungen: ca. 460.000,--

Schuldenregulierung außer halb des Insolvenzverfahrens: ca. 22.000,--

Energieversorgung: ca. 77.000,--

An diesen Zahlen ist nachvollziehbar, dass sich hinter diesem Hilfsangebot ein hoher Betreuungs- und Verwaltungsaufwand verbirgt.

Auch wird von den Mitarbeitern ein großes Maß an Sorgfalt verlangt, um finanzielle Risiken für den Träger weitestgehend zu minimieren.

Nur mit diesen flankierenden Hilfen, können die erarbeiteten neuen Lebensperspektiven sowie das Existenzsicherungs-niveau längerfristig stabilisiert werden.

Für uns ist es nach wie vor sehr wichtig, den in Hilden agierenden Vermietern ein zuverlässiger Kooperationspartner zu sein, der die Interessen der Mieter, aber auch die der Vermieter im Blick hat. Auf eventuelle Störungen im Mietverhältnis reagieren wir zeitnah und flexibel, so dass auf diese Weise das dauerhafte und angepasste Wohnen im normalen Mietbereich sichergestellt werden kann.

Die Einzelpersonen/Familien, die in den städtischen Notunterkünften für obdachlose Menschen leben, bedürfen in der Regel einer besonderen psychosozialen Betreuung.

An den Ausgangssituationen, die zu dieser ordnungsbehördlichen Form der Unterbringung führen, erkennt man, dass gerade psychische Erkrankungen und/oder Suchterkrankungen sowie ein geringes Niveau im Bereich der Sozial-/Alltagskompetenzen einen hohen Risikofaktor für Obdachlosigkeit darstellen. Diesen Personenkreis mit verschiedensten Integrationshemmnissen wieder in den regulären Mietsektor bzw. in alternative Wohnformen einzugliedern, ist eine äußerst anspruchsvolle Herausforderung.

Das ist häufig auch der Grund für einen längerfristigen Verbleib in diesen einfachsten und manchmal destabilisierenden Wohnverhältnissen. Hier versuchen wir durch ein verlässliches, kontinuierliches Betreuungs- und Beziehungsangebot auch kleinste positive Ansätze aufzugreifen und eine Situationsverbesserung zu erreichen.

Nachfolgend möchten wir in einer komprimierten Berichtsform unsere statistische Auswertung zu den seit 2003 kontraktierten Aufgabenbereichen darstellen.

Am Ende unseres Jahresberichtes werden wir im Punkt Resümee und Ausblick nicht nur auf das unvermeidliche Thema der Flüchtlingsproblematik eingehen, sondern auch das Thema der in den letzten Jahren permanent ansteigenden Arbeitsbelastung mit einer Forderung nach einer kompensierenden Personalausstattung aufgreifen.

Allen, die sich für einen noch tiefergehenden Einblick in unsere Arbeit interessieren, stehen wir zur Beantwortung eventueller Fragen gerne zur Verfügung.

Die kontraktierten Arbeitsfelder im Überblick:

- Vorbeugende Obdachlosenarbeit / Wohnungssicherung
- Betreuung der obdachlosen Personen im Notunterkunftsbereich
- Nachgehende Obdachlosenarbeit
- Allgemeine Sozialberatung
- Essen- u. Wärmestube
- Betreuung von Personen in besonderen Wohnformen
- Allgemeine Erziehungshilfe

Zur besseren Übersicht zum Einstieg einige statistische Fakten:

- Die Gesamtzahl im Jahr 2015 betrug:

737 Parteien (2014: 688 Parteien)	+ 7,1 %
245 Neuzugänge, 202 Beendigungen	
bei 1.214 Personen (2014: 1.114 Personen)	+ 9,0 %
davon waren 312 Pers. jünger als 18 Jahre (2014: 273)	+ 14,3 %

Am Stichtag, den 31.12.2015 waren

535 Fälle in der aktiven Bearbeitung (2014: 492)

+ 8,7 %

Erfahrungsgemäß ist die Dauer der erforderlichen Beratungsprozesse und der Stabilisierungsphasen sehr unterschiedlich. Sie reichen von kurzzeitigen bis zu mehrjährigen Fallverläufen.

Bei einer begrenzten Gruppe von Einzelpersonen und Familien, muss davon ausgegangen werden, dass die vorhandenen eingeschränkten persönlichen Kompetenzen und die psychosozialen Rahmenbedingungen eine langfristige sozialarbeiterische Lebensbegleitung erfordern.

In den vergangenen Jahren ist es uns durch eine erfolgreiche vorbeugende Obdachlosenarbeit gelungen, die jährliche Zahl der Einweisungen in eine Notunterkunft - auch im kreisweiten/NRW-weiten Vergleich - stets auf einem äußerst niedrigen Niveau zu halten und auf der anderen Seite eine Vielzahl Betroffener in den normalen Wohnungssektor zu integrieren.

Dadurch konnten in den letzten Jahren in drei bisher dem Obdachlosenbereich zugeordneten Gebäuden dringend erforderliche zusätzliche Kapazitäten zur Unterbringung von Flüchtlingen geschaffen werden.

Resümee und Ausblick

Unsere Statistik zeigt nachdrücklich, dass auch im vergangenen Jahr eine große Gruppe Hildener Bürgerinnen und Bürger von den Themen Wohnungsnotfallhilfe/Wohnraumsicherung, Obdachlosigkeit und Lebenskrisen/-Existenzsicherung betroffen war und unser Hilfeangebot in Anspruch genommen hat. Die Zahl der darüber hinaus Betroffenen wird noch höher sein.

Der Beratungsbedarf im Bereich der allgemeinen Sozialberatung verzeichnet weiterhin eine Zunahme.

Auch nutzen Betroffene verstärkt die Möglichkeit der Kurzberatung am Telefon oder per E-Mail. Diese Beratungsform bindet Arbeitszeit, wurde bislang jedoch nicht zahlenmäßig in unseren Statistiken berücksichtigt.

Leider hat keines der in unseren bisherigen Jahresberichten im Punkt „Resümee und Ausblick“ aufgegriffenen Themen an Bedeutung verloren. Die hohe Zahl von psychisch kranken und suchtkranken Personen im Notunterkunftsbereich, das sinkende Angebot an bezahlbaren Wohnungen, die demographische Entwicklung und die damit verbundenen besonderen Anforderungen an barrierefreiem Wohnraum für mobilitätseingeschränkte Menschen etc., haben nach wie vor eine hohe und zunehmende Bedeutung in unserem Arbeitsalltag.

Auch die Gruppe junger Menschen, die ohne eigenen Wohnraum außerhalb Ihrer Familie in ungesicherten, wechselnden Wohnverhältnissen innerhalb unserer Stadt leben, und keine Hilfe zur Erziehung in Anspruch nehmen/in Anspruch nehmen wollen, spielte im Jahr 2015 eine wichtige Rolle.

Oft ist diese Lebenssituation gekoppelt mit einer geringen Schulbildung, einer abgebrochenen Ausbildung, der Konsumierung unterschiedlichster Suchtmittel, einer manifesten Persönlichkeitsstörung, eines fehlenden geregelten Einkommens und dadurch bedingt einer fehlenden Krankenversicherung.

Vielen dieser Betroffenen war es in ihrem bisherigen Leben versagt, verlässliche Beziehungen zu erfahren und Vertrauen zu anderen und letztendlich zu sich selbst zu entwickeln.

Immer mehr dieser Hildener Betroffenen nutzen beispielsweise unser Basisangebot der Zurverfügungstellung einer Postanschrift. Aus diesen Kontakten entwickeln sich manchmal auch Ansätze einer Zusammenarbeit, die aus dieser Lebenslage herausführen können.

Um diese jungen Menschen an eine verlässliche eigenständige Haushaltsführung, an eine Ausbildung/Beschäftigung etc. heranzuführen, sind mehrjährige, zeitaufwändige Betreuungsphasen erforderlich, welche die Abteilung Wohnungsnotfallhilfe und Sozialberatung aber nicht mehr begleiten kann.

Wir haben in den vergangenen Jahren immer wieder auf die angespannte Situation auf dem Hildener Wohnungsmarkt hingewiesen, dies mit gutem Grund.

Wir, die an der Basis täglich mit dem Erhalt bzw. mit der Aquisition von Wohnraum befasst sind, beobachten, dass das durchschnittliche Mietpreisniveau allmählich eine sozialleistungsrechtlich kritische Grenze erreicht. Ein Grund hierfür liegt in der Tatsache, dass die vielen in den sechziger und siebziger Jahren geschaffenen Sozialwohnungen zwischenzeitlich in großer Zahl aus der Mietpreisbindung herausgefallen sind.

Die in unserer Stadt auf der Grundlage der Sozialgesetzbücher II und XII zurzeit angemessene Miete liegt seit mehreren Jahren unverändert bei maximal 6,10 € pro Quadratmeter „Kaltmiete“ (ohne Nebenkosten).

Hinzukommt, dass die Leistungsträger verstärkt die Angemessenheit von Mietnebenkosten ins Visier nehmen. Auf diese Nebenkosten hat der Mieter nur bedingt Einfluss. So wird in der Regel die Anmietung einer Wohnung versagt, wenn zwar noch der Quadratmeterpreis im Rahmen liegt, die Mietnebenkosten aber eine von den Leistungsträgern definierte Grenze übersteigen.

Ein weiterer Faktor sind die im ganzen Stadtgebiet zu beobachtenden Gebäudeisolierungen (oft gefördert über KfW-Mittel), die im Mietsektor in der Regel eine elfprozentige dauerhafte Mietzinsanpassung mit sich bringen. Eine derart erhöhte Miete kann von unserer Klientel in der Regel nicht aufgebracht werden und führt immer häufiger zur Aufforderung seitens des Leistungsträgers zum Wohnungswechsel. Aber wohin?

Somit wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, finanzierbaren Wohnraum für unsere Zielgruppe zu finden

Hier müssen unseres Erachtens zukünftig in Hilden in Kooperation mit den Vermietern und der Stadtverwaltung neue Wege mit dem Ziel gegangen werden, Familien und Einzelpersonen mit Integrationshemmnissen auf den Wohnungsmarkt zu etablieren und die Risiken auf Vermieterseite zu minimieren.

Die Fallzahlen zeigen deutlich, dass wir mit mittlerweile durchschnittlich ca. 160 laufenden Fällen pro voller Planstelle die laut Kontrakt anfallenden Aufgaben nicht mehr in der bisherigen Qualität fortführen können.

Da es sich bei dem Arbeitsfeld der Wohnraum-und Existenzsicherung sowie der Betreuung obdachloser Menschen um eine unerlässliche kommunale Grundversorgung handelt, mussten infolgedessen bereits von uns die für eine nachhaltige Integration erforderlichen Hilfen, eingeschränkt werden.

Seit 2009 hat jeder Mitarbeiter ein Plus von rund ca. 28 % Fällen in der laufenden Bearbeitung zu bewältigen, was nach dem erneuten Anstieg in den Jahren 2014/2015 auch zu einer erheblichen Zunahme der Überstunden geführt hat.

Eine Aufrechterhaltung des bisher von allen Seiten anerkannten hohen Leistungsniveaus der sozialen Arbeit der SPE-Mühle e. V. in diesem kontraktierten Bereich ist nur noch mit einer verbesserten Personalausstattung möglich.

In unserem letzten Jahresbericht spielte das Thema „Flüchtlinge“ im Punkt „Resümee und Ausblick“ noch keine Rolle.

Als im Jahre 2003 der Kontrakt mit der Stadt Hilden geschlossen wurde, war nicht absehbar, dass die Flüchtlingsproblematik dieses Arbeitsfeld berühren wird.

Wegen der zuvor beschriebenen Stellenproblematik kann die SPE-Mühle e. V. in diesem neuen Arbeitsfeld nur Aufgaben übernehmen, wenn zusätzlich qualifiziertes Personal eingestellt wird.

Zwar ist in unserem Arbeitsalltag momentan der prozentuale Anteil dieses Tätigkeitsfeldes noch niedrig, doch kann prognostiziert werden, dass in Kürze der Teil dieser Gruppe, der sich längerfristig in unserer Stadt aufhalten wird, unvermeidbar einen sehr großen Informations-/Beratungs- und zeitaufwändigen sozialarbeiterischen Betreuungsbedarf haben wird.

Dieser Betreuungsbedarf erhöht sich weiter, wenn von dem Fachpersonal die nachhaltige Integration dieser heterogenen Zielgruppe auf den örtlichen angespannten Wohnungsmarkt erwartet wird.

Da die sprachlichen und soziokulturellen Integrationsbemühungen sicherlich erst mittelfristig ihre Früchte tragen werden, handelt es sich hier um ein Feld der sozialen Arbeit, für welches das in diesem Bereich tätige Personal zusätzlich qualifiziert werden muss.

Abschließend möchten wir uns bei der Stadt Hilden, dem Rat der Stadt Hilden und bei unseren weiteren Kooperationspartnern für deren Unterstützung bedanken. Nur im Rahmen dieser vertrauensvollen, verlässlichen und konstruktiven Zusammenarbeit ist es möglich, unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen und sich den jetzt, sehr konkret bevorstehenden Herausforderung lösungsorientiert zu stellen.

Hilden, den 11.01.2016



Sven Lutter

Geschäftsführer

Wohnungsnotfallhilfe und Sozialberatung

Jahresbericht 2015

Unser Team:

- **Kerstin Holzapfel Sozialpädagogin BA**
- **Walter Knors Dipl. Sozialarbeiter**
- **Hanno Topoll Dipl. Sozialarbeiter**
- **Siegfried Wagner Dipl. Sozialarbeiter**
- **insgesamt 3,3 Planstellen**

I. Vorbeugende Obdachlosenarbeit/Wohnungssicherung

- **333 Wohnungsnotfälle mit 386 Erwachsenen u. 142 Kinder u. Jugendl.**
- **48 Räumungsklagen**
- **41 Zwangsräumungen**
- **43 Budgetverwaltungen**

- **Krisenintervention**
- **Existenzsicherung**
- **Hausbesuche**
- **Beschaffung von Ersatzwohnraum**
- **Vermittlung in stationäre und ambulante Einrichtungen**
- **Wohnungserhalt**



II. Betreuung der obdachlosen Personen im Notunterkunftsbereich

- 19 Parteien mit 22 obdachlose Erwachsene, 2 Kinder u. Jugendliche, 3 erwachsene Kinder in 3 Notunterkünften
- 10 Neuaufnahmen
- 14 Auszüge
- Beratung und Betreuung
- Reintegration (Wohnungsmarkt oder geeignete Wohnformen)
- Dauerobdachlosigkeit human gestalten
- Allgemeine Erziehungshilfe
- 5 Budgetverwaltungen

III. Nachgehende Obdachlosenarbeit

- 45 Parteien mit 53 Erwachsenen u. 15 Kinder u. Jugendliche
- Dauerhafter Erhalt der eigenen Wohnung
- Stärkung der Alltagskompetenzen
- Verselbständigung
- Hilfe zur Selbsthilfe
- 9 Budgetverwaltungen

IV. Allg. Sozialberatung

- 340 Parteien mit 438 Erwachsenen u. 150 Kinder u. Jugendl.
- Information, Beratung u. Hilfestellung in administrativen Angelegenheiten
- Information, Beratung u. Hilfestellung in finanziellen Angelegenheiten
- Information und Beratung in Rechtsfragen
- Vermittlung zwischen Leistungsträgern, Ratsuchenden u. Kooperationspartnern
- 415 Kooperationen mit dem Jobcenter,
- 340 Kooperationen mit dem Amt für Soziales und Integration
- 122 Budgetverwaltungen

V. Essen- und Wärmestube

- Niedrigschwellige Grundversorgung für wohnungslose und einkommensschwache Hildener Bürger
- 15 – 30 Besucher täglich
- Ausgabe von ca. 2.750 Mahlzeiten
- Allgemeine Sozialberatung bei Bedarf
- 55 ehrenamtlicher MitarbeiterInnen, Begleitung und Koordination

VI. Betreuung von Personen in besonderen Wohnformen

- 0 Parteien vermittelt in stationäre und ambulante Einrichtungen
- Intensive Betreuung auf dem normalen Mietsektor
- 20 Wohnungen erhalten
- 25 Wohnungen vermittelt an Parteien mit besonders hohen Vermittlungshemmnissen
- damit verbunden mittel- bis langfristige Betreuungsanbindung und hohes finanzielles Risiko
- 242 Hilfestellungen bei Wohnungssuche
- 234 Kontakte zu Vermietern

VII. Allgemeine Erziehungshilfe

- Im Obdachlosenbereich übernimmt die SPE kontraktgemäß eine federführende Funktion.
- Formloses Beratungsangebot in diesem Bereich für alle Klienten
- Kooperation mit dem ASD und anderen Trägern der Jugendhilfe
- Enge Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum, dem Jugendclub, der Tagesgruppe, der FLEX und der Suchtberatung der SPE

Bereichsübergreifende Kennzahlen der Obdachlosenarbeit der SPE-Mühle Vergleich 2015 - 2014

Beratungsbereich	Parteien		Gesamtfälle				Leistung erhalten		Betreuungsleistung erhalten		Einpersen-haushalte		Mehrpersonen-haushalte		unbekannte Haushaltssituation	
	31.12.2014		31.12.2015		2014		2014		2014		2014		2014		2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
vorbeugende OA	189	38,41	224	41,87	288	41,86	333	45,18	288	333	161	181	102	122	25	30
Notunterkunftsbereich	22	4,47	19	3,55	22	3,20	19	2,58	22	19	18	15	4	4	0	0
Sozialberatung	250	50,81	262	48,97	332	48,26	340	46,13	332	340	196	199	135	134	1	7
nachgehende OA	31	6,3	30	5,61	46	6,69	45	6,11	46	45	33	34	13	11	0	0
insgesamt	492	100	535	100	688	100,00	737	100,00	688	737	408	429	254	271	26	37

Gesamt	Anzahl	
	2014	2015
Zugänge	291	245
Beendet	220	202

Beratungsbereich	Anzahl der erwachsenen Personen		Altersstruktur								Anzahl der Kinder	
	2014		18 - 26 Jahre		27 - 59 Jahre		über 60 Jahre		unbekannt		2014	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
vorbeugende OA	333	386	43	60	186	217	27	35	32	21	94	142
Notunterkunft am 31.12. d. J.	28	25	3	5	15	11	4	3	0	0	7	5
Sozialberatung	427	438	40	37	213	212	70	83	9	8	159	150
nachgehende OA	53	53	8	7	27	26	11	12	0	0	13	15
insgesamt	841	902	94	109	441	466	112	133	28	29	273	312

Beratungsbereich	Anzahl der Parteien		Kontoverwaltung		Leistungen													
	schriftliche Einladung		Hausbesuche		Beratungs- gespräche		Krisen- intervention		Hilfe im finanziellen Bereich		Hilfe im Umgang mit Behörden		Verhandlungen mit Vermieter					
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015		
vorbegende OA	288	333	33	43	122	115	115	128	219	263	129	147	144	187	185	224	79	94
Notunterkunft am 31.12. d. J.	22	19	8	5	20	15	22	15	22	15	14	14	15	14	22	15	3	5
Sozialberatung	332	340	125	122	47	51	131	131	312	314	183	176	236	229	290	296	100	101
nachgehende OA	46	45	13	9	20	20	27	31	46	39	21	21	27	30	33	32	18	12
insgesamt	688	737	179	179	209	201	295	305	599	631	347	358	422	460	530	567	200	212

Beratungsbereich	Anzahl der Parteien		Hilfestellung bei Wohnungssuche		Wohnungs- vermittlung durch SPE		Vermittlung in eine stationäre Einrichtung		Allgemeine Erziehungshilfe		Schuldner- beratung ohne Insolvenz		HPG		Haushaltshilfe	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
vorbegende OA	288	333	102	120	11	18	1	0	4	4	27	28	2	28	2	3
Notunterkunft am 31.12. d. J.	22	19	6	6	0	0	0	0	1	1	1	1	22	1	1	1
Sozialberatung	332	340	98	94	7	2	1	0	13	15	56	56	14	56	7	6
nachgehende OA	46	45	20	22	7	5	1	0	2	2	2	1	7	1	0	0
insgesamt	688	737	226	242	25	25	3	0	20	22	86	86	45	86	10	10

Beratungsbereich	Anzahl der Parteien		Kooperationen mit															
			Suchtberatung		Schuldner-beratung		Jobcenter		Sozialamt 50.2		Jugendamt		gesetzlicher Betreuung		städtischer Wohnungsvermittlung		Makler	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
vorbeugende OA	288	333	6	9	11	13	163	180	126	127	26	29	4	7	11	11	0	2
Notunterkunft am 31.12. d. J.	22	19	1	1	0	1	13	12	22	15	0	1	3	4	0	1	0	0
Sozialberatung	332	340	32	29	15	21	210	196	76	86	32	45	10	11	7	4	6	5
nachgehende OA	46	45	0	0	0	0	26	27	32	37	5	7	5	6	1	0	0	0
insgesamt	688	737	39	39	26	35	412	415	256	265	63	82	22	28	19	16	6	7

Beratungsbereich	Anzahl der Parteien		Kooperationen mit															
			sozial-psychiatrischer Dienst		Wohnungslosen-hilfe		Bewährungshilfe		Kindergarten		Krankenhaus		Senioren-einrichtung		Polizei		Ärzte	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
vorbeugende OA	288	333	6	9	3	5	1	2	2	1	7	9	2	4	3	1	5	7
Notunterkunft am 31.12. d. J.	22	19	3	5	0	0	1	1	0	0	0	1	0	0	3	3	0	0
Sozialberatung	332	340	16	18	4	5	7	7	8	8	10	8	3	1	12	11	12	12
nachgehende OA	46	45	3	2	1	2	2	1	1	1	0	1	0	0	2	1	1	0
insgesamt	688	737	28	34	8	12	11	11	11	10	17	19	5	5	20	16	18	19

Beratungsbereich	Anzahl der Parteien		Kooperationen mit			
			Vermieter		Gerichtsvollzieher	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
vorbeugende OA	288	333	93	128	53	51
Notunterkunft am 31.12. d. J.	22	19	2	4	6	6
Sozialberatung	332	340	96	91	34	29
nachgehende OA	46	45	14	11	8	11
insgesamt	688	737	205	234	101	97

Bereichsspezifische Kennzahlen, vorbeugende Obdachlosenarbeit **Vergleich 2015- 2014**

	Anzahl der Parteien		Leistung erhalten		Betreuungs- leistung erhalten		trotz Betreuungs- leistung in den letzten 12 Monaten Aufnahme Notunterkunft		Betreuungs- leistung erhalten und vorher Notunterkunft		Anzahl der Räumungs- klagen		Anzahl der Zwangs- räumungen	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
	288	333	288	333	242	263	1	0	0	0	46	48	33	41
vorbiegend OA														

Verbleib nach Zwangsräumung	Zwangsräumung durchgeführt		Zwangsräumung vermieden	
	2014	2015	2014	2015
Aufnahme Notunterkunft	0	1	0	0
Anderweitige Versorgung	10	7	1	5
Verbleib in Wohnung	0	0	6	4
unbekannt	14	16	2	8
insgesamt	24	24	9	17

Bereichsspezifische Kennzahlen, Notunterkunftsbereich Vergleich 2015 - 2014

	Anzahl der Parteien am 31.12. d. J.		Neuaufnahme im Jahr		Auszüge im Jahr		Wiederholte Aufnahme in die Notunterkunft innerhalb von 12 Monaten		Anzahl erwachsener Personen am 31.12. d. J.		Anzahl Kinder, Jugendliche und erwachsene Kinder am 31.12.d.J.		Anzahl Personen mit eigenem Haushalt 18 - 26 Jahre	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Oststr.	4	5	0	1	4	1	0	0	8	8	7	5	0	1
Hegelsr.	16	12	14	9	13	13	2	1	16	12	0	0	3	4
Krabbenburg	2	2	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0
insgesamt	22	19	14	10	17	14	2	1	26	22	7	5	3	5

01.01.2015 - 31.12.2015, Bereichsübergreifende Kennzahlen der Obdachlosenarbeit der SPE-Mühle

	Anzahl der Parteien am 31.12.2015	Prozent zahl	Gesamtzahl 01.01.15 - 31.12.15	Prozent zahl	Leistungs erhalten	Betreuungsleistung erhalten	Einpers. Haushalte	Mehrpers. Haushalte	unbekannte Haushaltssituation
Beratungsbereich									
vorbeugende OA	224	41,87	333	45,18	333	263	181	122	30
Notunterkunft am 31.12.15	19	3,55	19	2,58	19	19	15	4	0
Sozialberatung	262	48,97	340	46,13	340	340	199	134	7
nachgehende OA	30	5,61	45	6,11	45	45	34	11	0
insgesamt	535	100,00	737	100,00	737	667	429	271	37

Zugänge insges.	245
Beender insges.	202

	Anzahl der erwachs. Personen	Alterstruktur Einpers.haush u. Haush.vorst 18 - 26 Jahre	Alterstruktur Einpers.haush u. Haush.vorst 27 - 59 Jahre	Alterstruktur Einpers.haush u. Haush.vorst über 60 Jahre	Alterstruktur Einpers.haush u. Haush.vorst unbekannt
Beratungsbereich					
vorbeugende OA	386	60	217	35	21
Notunterkunft am 31.12.15	25	5	11	3	0
Sozialberatung	438	37	212	83	8
nachgehende OA	53	7	26	12	0
insgesamt	902	109	466	133	29

	Anzahl der Kinder gesamt	Anzahl der Kinder 1 Jahr	Anzahl der Kinder 2 Jahre	Anzahl der Kinder 3 Jahre	Anzahl der Kinder 4 - 6 Jahre	Anzahl der Kinder 7 - 9 Jahre	Anzahl der Kinder 10 - 12 Jahre	Anzahl der Kinder 13 - 15 Jahre	Anzahl der Kinder 16 - 18 Jahre	Anzahl der Kinder 19 - 21 Jahre	Anzahl der Kinder ab 22 Jahre	Anzahl der Kinder JG unbekannt
Beratungsbereich												
vorbeugende OA	142	5	3	4	18	21	20	9	15	12	8	27
Notunterkunft am 31.12.15	5	0	0	0	0	0	0	1	1	3	0	0
Sozialberatung	150	1	1	5	21	18	11	6	24	15	20	28
nachgehende OA	15	0	0	4	1	0	0	1	0	4	3	2
insgesamt	312	6	4	13	40	39	31	17	40	34	31	57

01.01.2015 - 31.12.2015, Bereichsübergreifende Kennzahlen der Obdachlosenarbeit der SPE-Mühle

	Anzahl der Parteien	Kontoverwaltung	Dauer der Konoverw. seit 2015	Dauer der Konoverw. 2014	Dauer der Konoverw. seit 2013	Dauer der Konoverw. seit 2012	Dauer der Konoverw. seit 2011	Dauer der Konoverw. seit 2010	Dauer der Konoverw. seit 2009	Dauer der Konoverw. seit 2008 u länger
Beratungsbereich										
vorbeugende OA	333	43	13	9	2	7	2	1	2	7
Notunterkunft am 31.12.15	19	5	1	0	1	0	0	1	0	2
Sozialberatung	340	122	5	12	9	6	7	12	6	65
nachgehende OA	45	9	2	6	0	1	0	0	0	0
insgesamt	737	179	21	27	12	14	9	14	8	74

	Anzahl der Parteien	Arbeits einkommen	Bezug ALG I	Bezug ALG II	Bezug Grunds.	Bezug Rente	Bezug Kindergeld	Tagessatz SH	Wohngeld	Bafög/BAB	ohne festes Einkommen	unbekannt
Beratungsbereich												
vorbeugende OA	333	56	19	152	16	23	52	1	1	6	14	43
Notunterkunft am 31.12.15	19	4	0	11	8	2	3	0	0	0	0	4
Sozialberatung	340	43	14	212	51	64	65	2	1	1	4	10
nachgehende OA	45	6	4	21	5	4	4	0	0	0	1	6
insgesamt	737	109	37	396	80	93	124	3	2	7	19	63

	Anzahl der Parteien	Geringf. Beschäft.	Kindesunterhalt	Unterhaltvorschluss	Ehegattenunterhalt	Bildung Teilhabe	1 Euro Job	Krankengeld	Pflegegeld	Selbständig	Kindergeldzuschlag	Elterngeld
Beratungsbereich												
vorbeugende OA	333	4	7	2	1	2	0	5	1	3	1	1
Notunterkunft am 31.12.15	19	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sozialberatung	340	15	8	0	1	20	3	6	3	2	1	0
nachgehende OA	45	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	1
insgesamt	737	21	16	2	2	22	3	12	5	5	2	2

01.01.2015 - 31.12.2015, Bereichsübergreifende Kennzahlen der Obdachlosenarbeit der SPE-Mühle

	Anzahl der Parteien	Leistungen schriftliche Einladung	Leistungen Hausbes.	Leistungen Beratungsgespräche	Leistungen Kriseninterv.	Leistungen Existenzsicherung	Leistungen Hilfe im Umg. mit Behörd.	Leistungen Verhandl. m. Vermieter.	Leistungen Hilfe bei Wohnungssuche
Beratungsbereich	333	115	128	263	147	187	224	94	120
vorbeugende OA	19	15	15	15	14	14	15	5	6
Notunterkunft am 31.12.15	340	51	131	314	176	229	296	101	94
Sozialberatung	45	20	31	39	21	30	32	12	22
nachgehende OA	737	201	305	631	358	460	567	212	242
insgesamt									

	Anzahl der Parteien	Leistungen Whgs. verm. durch SPE	Leistungen Vermittl. Stationäre Einr.	Leistungen Allgem. Erz.hilfe	Leistungen Schulden regulierung o. Inso	Leistungen HPG	Haushalts hilfe
Beratungsbereich	333	18	0	4	28	28	3
vorbeugende OA	19	0	0	1	1	1	1
Notunterkunft am 31.12.15	340	2	0	15	56	56	6
Sozialberatung	45	5	0	2	1	1	0
nachgehende OA	737	25	0	22	86	86	10
insgesamt							

01.01.2015 - 31.12.2015, Bereichsübergreifende Kennzahlen der Obdachlosenarbeit der SPE-Mühle

	Anzahl der Parteien	Kooperation mit Suchberat.	Kooperation mit Schuldber.	Kooperation mit Jobcenter	Kooperation mit Soz.amt. 50.2.	Kooperation Amt f. Soziales u. Integration	Kooperation mit Jugendamt	Kooperation mit gesetzl. Betreuer	Kooperation mit städt. Whgs.ver-mittlung	Kooperation mit Makler
Beratungsbereich										
vorbeugende OA	333	9	13	180	127	22	29	7	11	2
Notunterkunft am 31.12.15	19	1	1	12	15	1	1	4	1	0
Sozialberatung	340	29	21	196	86	45	45	11	4	5
nachgehende OA	45	0	0	27	37	7	7	6	0	0
insgesamt	737	39	35	415	265	75	82	28	16	7

	Anzahl der Parteien	Kooperation mit Soz.Psych. Dienst	Kooperation mit Wohnunghilfe	Kooperation mit Bewähr.hilfe	Kooperation mit Kinderg.	Kooperation mit Krankenh.	Kooperation mit Sen. Einr.	Kooperation mit Polizei	Kooperation mit Ärzten
Beratungsbereich									
vorbeugende OA	333	9	5	2	1	9	4	1	7
Notunterkunft am 31.12.15	19	5	0	1	0	1	0	3	0
Sozialberatung	340	18	5	7	8	8	1	11	12
nachgehende OA	45	2	2	1	1	1	0	1	0
insgesamt	737	34	12	11	10	19	5	16	19

	Anzahl der Parteien	Kooperation mit Vermieter	Kooperation mit Gerichtsvollzieher	Kooperation mit Rechtsanwalt	Kooperation mit betr. Wohnen
Beratungsbereich					
vorbeugende OA	333	128	51	28	7
Notunterkunft am 31.12.15	19	4	6	0	2
Sozialberatung	340	91	29	7	6
nachgehende OA	45	11	11	0	1
insgesamt	737	234	97	35	16

01.01.2015 - 31.12.2015, Bereichsspezifische Kennzahlen, vorbeugende Obdachlosenarbeit

	Anzahl der Parteien	Leistung erhalten	Betreuungsleistung erhalten	trotz Betr.Leist. letz12 Mon Aufn. NU	Beitr.Leist. erhalten und vorher Notunterk.
vorbeugende OA	333	333	263	0	0

	Abmahnung und angedrohte Kündigung	fristger. Kündigung	fristl. Kündigung w. Mietrückst.	fristl. Kündigung w. mietw. Verhalten	Räumungsklage	Zwangsräumung	Eigendbed.	Mietaufhebungsvertrag	Gewalt schutz gesetz
Rechtl. Gründe droh. Obdl.	3	2	33	4	48	41	4	0	2

	finanzielle Probleme	körperl. Erkrankung	psych. Erkrankung	Sucht erkrankung	Wohnung bereits verlassen	Partner schafts konflikt	Generation. Konflikt	Enl. stationäre Einrichtung	Enl. aus JVA	Ortsans. OFW	Ortsfremd OFW	sonstige
anderw. Kriterien droh. Obdl.	174	18	37	19	11	29	11	1	3	30	2	16

	Zwangsr. durch- geführt	Zwangsr. ausgefallen
Verbleib nach Zwangsraumung		
Aufnahme Notunterkunft	1	0
Anderweitige Versorgung	7	5
Verbleib in Wohnung	0	4
unbekannt	16	8
insgesamt	24	17
		41

01.01.2015 - 31.12.2015, Bereichsspezifische Kennzahlen, Notunterkunftsbereich

	Anzahl der Parteien am 31.12.15	Anzahl Erw. Pers. 31.12.15	Anzahl Kinder, Jgdl. 31.12.15	Anzahl erw. Kind. 31.12.15	Neuaufn. Parteien 01.01.15 - 31.12.15	Auszüge Parteien 01.01.15 - 31.12.15	Innerhalb 12 Mon. wiederholte Aufnahme
Oststr.	5	8	2	3	1	1	0
Hegelstr.	12	12	0	0	9	13	1
Krabbenburg	2	2	0	0	0	0	0
insgesamt	19	22	2	3	10	14	1

	Anzahl der Kinder gesamt	Anzahl der Kinder 1 Jahr	Anzahl der Kinder 2 Jahre	Anzahl der Kinder 3 Jahre	Anzahl der Kinder 4 - 6 Jahre	Anzahl der Kinder 7 - 9 Jahre	Anzahl der Kinder 10 - 12 Jahre	Anzahl der Kinder 13 - 15 Jahre	Anzahl der Kinder 16 - 18 Jahre	Anzahl der erw. Kinder 19 - 21 Jahre	Anzahl der erw. Kinder 22 - 25 Jahre	Anzahl der erw. Kinder über 25 Jahre
Beratungsbereich	2	0	0	0	0	0	0	1	1	3	0	0
Notunterkunft am 31.12.15	2	0	0	0	0	0	0	1	1	3	0	0

	Anzahl der Kinder gesamt	Anzahl der Kinderg. kinder	Anzahl der Grundschul kinder	Anzahl der Schüler/-innen
Betreuung in Einricht.	2	0	0	2
Oststr.	2	0	0	2

	Auszüge Parteien 01.01.15 - 31.12.15	0 - 3 Monate	4 - 6 Monate	7 - 12 Monate	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
Auszug aus der NU und Aufenthaltstd. in der NU	1	0	0	0	0	1
Oststr.	13	5	1	4	2	1
Hegelstr.	0	0	0	0	0	0
Krabbenburg	14	5	1	4	2	2
insgesamt	14	5	1	4	2	2

01.01.2015 - 31.12.2015, Bereichsspezifische Kennzahlen, Nachgehende Obdachlosenarbeit

	Anzahl der Parteien	Betreuungsbeginn 4. Quart. 15	Betreuungsbeginn 3. Quart. 15	Betreuungsbeginn 2. Quart. 15	Betreuungsbeginn 1. Quart. 15	Betreuungsbeginn 4. Quart. 14	Betreuungsbeginn 3. Quart. 14	Betreuungsbeginn 2. Quart. 14	Betreuungsbeginn 1. Quart. 14	Betreuungsbeginn vor 2013	Erneute Nachg. Betr. nach Notunterk.
nachgehende OA	45	0	2	3	1	7	2	2	4	24	0

01.01.2015 - 31.12.2015, Bereichsspezifische Kennzahlen, Essen- u. Wärmestube

	täglich	wöchentl.	Anzahl
Anzahl der Essen	10 - 16	ca. 70	
Besucher	ca. 25	ca. 100	
Bes. aus Notunterk.ber.			5
Bes.stamm insgesamt			ca.90